

JOSUA



Mission

Dem König der Könige, dem Herrn der Herrn und seinem Reich
Dem König der Könige' dem Herrn der Herrn und seinem Reich

Lieber Brüder und Schwestern im Herrn,

in seiner väterlichen und wohlwollenden Haltung lässt uns unser Gott durch unseren Herrn Jesus Christus diese göttliche Verheißung zukommen, um uns in den vor uns liegenden Tagen, Wochen, Monaten und Jahren zu stärken, zu ermutigen und aufzuerbauen. Das soll dazu dienen, dass wir in der Kraft des uns absolut freundlich gesonnen Heiligen Geistes geführt und gelenkt werden und durch THN offene Augen und Ohren unserer Herzens bekommen, um erfassen zu können, was unser Gott, dem Gott Abrahams, Isaak und Jakobs, dem den kein Ding unmöglich ist, für uns in Christus bereitet hat. Denn Gott ist es, uns doch das Kostbarste im ganzen Universum geschenkt hat, nämlich seinen Sohn unsern Herrn Jesus Christus, und die damit verbundene Freiheit in Ihm. Amen.

Wenn Gott unser Vater, denn Er ist unser Vater geworden durch unsere Wiedergeburt in Jesus Christus, kraft seines Heiligen Geistes und unseres Gehorsames gegenüber seinem Wort, wenn dieser Gott für uns ist, wer will dann uns aufhalten im Siegeslauf Jesus Christus.

Gemäß dem Worte aus Römer 8, 24-39 Denn auf Hoffnung hin sind wir errettet worden. Eine Hoffnung aber, die gesehen wird, ist keine Hoffnung. Denn wer hofft, was er sieht. Wenn wir aber das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir mit Ausharren.

Ebenso aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich für uns in unaussprechlichen Seufzern. Der aber die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des Geistes ist, denn er verwendet sich für Heilige Gott gemäß. Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach <seinem> Vorsatz berufen sind.

Denn die er vorher erkannt hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Bilde seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. Die er aber vorherbestimmt hat, diese hat er auch berufen; und die er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; die er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht. Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn Gott für uns ist, wer gegen uns?

Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat: wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken? Wer wird gegen Gottes Auserwählte Anklage erheben? Gott ist es, der rechtfertigt. Wer ist, der verdamme? Christus Jesus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet.

Wer wird uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Angst oder Verfolgung oder Hungersnot oder Blöße oder Gefahr oder Schwert?

Wie geschrieben steht: "Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wie Schlachtschafe sind wir gerechnet worden." Aber in diesem allen sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat. Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch



Zukünftiges, noch Mächte, weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns wird scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

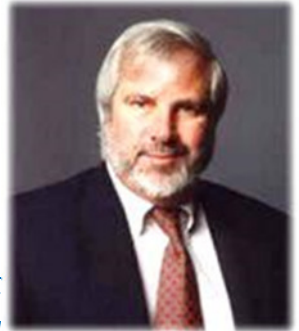
In der Liebe Jesu



Pastor/Missionar

Rick Joyner
Feb 21 2006 02:04PM

Rick Joyner: Wir brauchen sowohl Glauben als auch Geduld, um die Verheißungen Gottes zu erben



Deutsche Übersetzung: Ursula Veigel
Ergänzung und Änderungen Claus Jäger

"In Jericho hatte man aus Angst vor den Israeliten sämtliche Tore fest verriegelt. Niemand kam mehr heraus oder hinein. Da sprach der Herr zu Josua: "Ich gebe die Stadt, ihren König und seine Soldaten in eure Gewalt. Sechs Tage lang sollt ihr jeden Tag einmal mit allen kampffähigen Männern um die Stadt ziehen. Nehmt die Bundeslade mit! Lasst sieben Priester mit Widderhörnern in der Hand vor ihnen hergehen!" Am siebten Tag sollt ihr siebenmal um die Stadt ziehen, und die Priester sollen die Hörner blasen. Wenn der lang gezogene Signalton des Widderhorns ertönt, so stimmt ein lautes Kampfgeschrei an! Dann wird die Stadtmauer einstürzen und ihr könnt von allen Seiten nach Jericho eindringen."
Josua 6,1-5

Welche Art Strategie ist das? Es ist offensichtlich keine militärische Strategie, die den Gegner irgendwie weich klopfen soll, es ist eher geeignet etwas in Israel zu erreichen – Glaube, Geduld und Gehorsam. Wenn sie die Schlachten auf Gottes Art und Weise gewinnen wollten, mussten sie von Anfang an lernen, die Dinge so zu tun, wie Er es will. Wir müssen im Gedächtnis behalten, dass der Herr seinen kleinen Finger bewegen könnte und alle seine Feinde würden nicht mehr existieren.

Die Strategien, die Er uns für unsere Siege gibt haben fast immer zum Zweck, etwas in uns zu bewerkstelligen - sie haben wenig mit einer Strategie zu tun, die den Feind austricksen oder überwältigen soll. **Das ist schon geschehen!**

1. Joh. 3,8 Wer die Sünde tut, ist aus dem Teufel, denn der Teufel sündigt von Anfang an. Hierzu ist der Sohn Gottes offenbart worden, damit er die Werke des Teufels vernichte.

1. Joh. 5,4 Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube.

Der Grund für den Kampf ist einfach der, dass Er in uns arbeiten möchte und nicht am Gegner.

Sieben Schritte der Strategie Gottes, wie Er in uns arbeitet

Sehen wir mal die Strategie Schritt für Schritt an und fügen dann den siebten Schritt hinzu,

den Josua in Vers 10 hinzufügt um eine Ahnung davon zu bekommen, wie Er versucht, dies in uns zu bewerkstelligen:

1. Das erste, was Josua tun sollte, war, dass er Jericho als schon erobert ansehen sollte.

Josua und das Volk sollten Gottes Vision haben und aus Gottes Perspektive sehen, nicht nur das sehen, was ihre natürlichen Augen sahen.

2. Sie mussten sechs Tage lang einmal täglich um die Stadt herumgehen.

In Josua 1,3 war ihnen schon vom Herrn gesagt worden : " Jedes Gebiet, in das ihr vordringt, gehört euch." Es ist interessant, dass der Herr auch Abraham durch das Land gehen ließ, das ihm gegeben war. Es hat eine geistige Bedeutung, wenn wir das berühren oder ablaufen, was wir in Anspruch nehmen. **Bei größeren Bollwerken wird es oft der Wiederholung, der Ausdauer und der Treue bedürfen.** Daher mussten sie die Stadt immer wieder umrunden bis es in ihre Seelen geschrieben war, dass es ihr Land war.

3. Die Priester mussten mit den Männern gehen und die Widderhörner tragen.

Priester sind Fürsprecher und die Widderhörner stellten die sich verbreitende Botschaft dar. Bei vielen der Versuche, einige der größten Bollwerke unserer Zeit zum Einsturz zu bringen, gibt es einen Angriff durch die mutigen, tatenorientierten Führertypen. In anderen Fällen werden Fürbitter nur wenig nach außen in Aktion treten. Wir brauchen eine Verbindung zwischen den Männern und Frauen der Tat, den „Kriegsleuten" und denen, die sich hingebungsvoll dem Gebet widmen, bevor wir den Sieg sehen.

4. Am siebten Tag mussten sie sieben Mal um die Stadt laufen.

Sieben ist die Zahl der Vollendung und dies stellte totalen Gehorsam gegenüber der Strategie des Herrn dar. Nochmal: diese Strategie war nicht so darauf abgestimmt, die Mauern Jerichos zu Fall zu bringen, was für den Herrn ein Einfaches gewesen wäre, **sondern sie hatte zum Ziel, sein Volk zu vollen Gehorsam ihm gegenüber zu bringen. Dies ist nötig bevor wir die Siege über die großen Bollwerke unserer Zeit davontragen.**

5. Als sie den lang gezogenen Ton der Widderhörner und den Ton der Trompete hörten sollten alle Menschen rufen und die Mauern sollten fallen.

Das Widderhorn (Widder steht für Gehorsam) war der Befehl Gottes der durch seine Priester tönte. Der Schrei war der Befehl Gottes der durch das ganze Volk tönte. Die Autorität von beidem, in perfekter Harmonie und zeitlicher Abstimmung mit dem Herrn ist für den Sieg nötig. Wir müssen an diesen Ort der Harmonie und Einheit kommen, damit dann, wenn der Herr seinen Befehl durch einen gibt, dieser sofort vom Volk wiederholt werden kann und nicht erst durch Komitees geht oder darüber diskutiert wird. Dies mag nicht der demokratische Weg sein, aber es funktioniert nicht, wenn wir nicht Teil derer werden, die dazu übergehen werden, das Land einzunehmen.

6. Sie sollten dann direkt in die Stadt gehen um sie in Besitz zu nehmen.

Viele große Siege in der Geschichte wurden letztlich zu großen Niederlagen, weil die Befehlshaber nach dem Durchbruch die Kontrolle über ihre Soldaten verloren haben und sie dann anfangen, Angriffe gegen wen auch immer und wie auch immer zu starten und das Ganze führte zu einem Chaos.

Aus diesem Grund wird von der Armee des Herrn in *Joel 2,7-8* gesagt: „Unerschrocken stürmen die Angreifer heran und klettern wie Soldaten auf die Mauern. Niemand kann sie aufhalten, unentwegt ziehen sie voran. Keiner kommt dem anderen in die Quere, denn sie alle kennen ihren Platz. Sie entgehen den Waffen der Feinde und preschen vorwärts, ihre Truppen nehmen kein Ende.“

Zur Zeit ist die Kirche weit davon entfernt, so handeln zu können, weil die meisten nicht einmal auf geradem Wege laufen, sondern von Kirche zu Kirche driften, von einem geistlichen Dienst zum nächsten und eher das tun, was ihnen gefällt, als dem klar offenbarten Willen Gottes zu folgen. Das wird sich für diejenigen ändern, die davon ablassen.

Sie werden lernen, in gerader Linie zu marschieren mit klarem Zweck und klarer Richtung. Und wenn dann der Durchbruch kommt, werden wir weiterhin die Disziplin haben geradewegs weiter zumarschieren ohne anderen in die Quere zu kommen.

7. „Macht keinen Lärm! Verhaltet euch ganz still, bis ich euch befehle, ein lautes Kampfgeschrei anzustimmen. Dann aber schreit so laut ihr könnt!“ Josua 6,10
Wahrscheinlich ist das größte Hindernis für geistiges Vorankommen in der heutigen Kirche dasselbe wie bei Israel in der Wildnis: das Murren des Volkes, ihr Murren, dass sich beschwerten und die Diskussion, wer noch Leiter sein könnte.

1.Kor 10,10 *Murrt auch nicht, wie einige von ihnen murrten und von dem Verderber umgebracht wurden!*

Dieses Verhalten gehört absolut nicht zu der Generation, welcher der Wechsel erlaubt wird und die dann anfangen, das gelobte Land einzunehmen. Es gibt eine Vielzahl von Schriftstellen zu diesem Thema aber sehen wir nur mal diese drei an, die zeigen, wie wichtig es für uns ist, dass wir lernen, zu kontrollieren, was wir sagen:

Sprüche 18,21 *"Worte haben Macht; sie können über Leben und Tod entscheiden. Darum ist jeder für die Folgen seiner Worte verantwortlich."*

Sprüche 21,23 *"Überlege deine Worte, und dir bleibt viel Ärger erspart!"*

Jakobus 1,26 *"Wer sich für fromm hält, aber seine Zunge nicht zügeln kann, der macht sich selbst etwas vor. Seine Frömmigkeit ist nichts wert."*

Gehorsam gegenüber dem Herrn der Heerscharen

Natürlich könnte über jedes dieser Prinzipien ein Buch geschrieben werden. Interessant ist, wie eng die effektivsten Leiterschafts- und Managementkurse diesen Prinzipien folgen. Über Wochen beschäftigten sich die Sportnachrichten mit einem Mann, den viele für den besten Fänger in der NFL (National Football League) und wahrscheinlich sogar den besten Athleten in der Liga halten. Er war nicht nur vom Platz gestellt worden, sondern er musste sein Team verlassen, weil er nicht mit dem Rest des Teams in einer Linie marschieren konnte und weil er seine Zunge nicht im Zaum halten konnte. Er verdiente viele Millionen pro Jahr nur mit Spielen. Er hat nicht nur das verloren, er darf nie mehr für jemanden spielen. Wenn sogar der

talentierteste Spieler damit anfängt die Struktur des Teams zu zerstören, dann wird jeder wirkliche Leiter diese Person rasch loswerden. Der Herr weigerte sich aus diesem Grund, eine ganze Generation mit sich weitergehen zu lassen. Das erste was Israel lernen musste, war geordnet zu marschieren. Die großen Kommandeure der Geschichte waren jene, die ihre Truppen gut trainierten. Das allein macht dich nicht zu einem guten Kommandeur, aber es ist unwahrscheinlich, dass du je einer wirst ohne guttrainierte Truppen. Große Kommandeure suchen nicht die Zuneigung ihrer Truppen - sie suchen ihren Gehorsam. Bedenkt dies: Viele Kirchen, geistliche Dienste und (geistige) Bewegungen verschwanden wieder, weil ihre Leiter mehr nach deren Loyalität ihnen gegenüber als nach ihrer Fähigkeit oder wahren Gehorsam gegenüber dem Herrn ausgesucht hatten. Auch dies eröffnet eine ganze Menge von Themen, deren ausführliche Behandlung ein ganzes Buch wert wäre. Betrachtet die folgenden Beispiele von historischen Kämpfen, weil wir für unser Land werden kämpfen müssen und militärisches Denken werden annehmen müssen. Dies ist ein Grund, wieso unser Gott, der „Herr der Heerscharen“ oder „Herr der Armeen“ diesen Titel zehn Mal öfter benutzt als seine anderen Titel.

Die größten Siege die David und auch Israel erlangte, waren immer die, die wenn David Gott um Rat frug und dann den Anweisungen die er erhielt, genau befolgte.

Davids Siege über die Philister

1Chr 14,17-25

Und als die Philister hörten, dass man David zum König über Israel gesalbt hatte, da zogen alle Philister herauf, um David herauszufordern. Und David hörte es und zog in die Bergfeste hinab.

Und die Philister waren gekommen und hatten sich in der Ebene Refaïm ausgebreitet.

Da befragte David den HERRN: Soll ich gegen die Philister hinauf ziehen? Wirst du sie in meine Hand geben? Und der HERR sprach zu David: Zieh hinauf! Denn ich werde die Philister gewiss in deine Hand geben.

Da kam David nach Baal-Perazim und David schlug sie dort. Und er sagte: Durchbrochen[A] hat der HERR meine Feinde vor mir, wie ein Wasserdurchbruch. Daher gab er jenem Ort den Namen Baal-Perazim[B]. A) hebr. paraz B) d.h. Herr der Durchbrüche. Und sie ließen dort ihre Götzen zurück, und David und seine Männer nahmen sie mit.

Und die Philister zogen noch einmal herauf und breiteten sich in der Ebene Refaïm aus.

Und David befragte den HERRN; der aber sprach: Du sollst nicht hinaufziehen! Wende dich und fall ihnen in den Rücken, dass du von der Seite der Bakabäume an sie herankommst!

Und sobald du das Geräusch eines Daher Schreitens in den Wipfeln der Bakabäume hörst, dann beeile dich! Denn dann ist der HERR vor dir ausgezogen, um das Heerlager der Philister zu schlagen.

Da machte David es so, wie der HERR ihm geboten hatte. Und er schlug die Philister von Gibeon an, bis man nach Geser kommt.

Glaube und Geduld

Es war im Wesentlichen die gleiche Strategie, die es Sam Houston ermöglichte, den mexikanischen General Santa Anna zu besiegen und die es dem russischen General Kutozov ermöglichte Napoleons gewaltige Armee zu zermürben als er nach Russland eindrang. In beiden Fällen wurden die Armeen bis zur äußersten Grenze ihrer Ausdauer gebracht und grämten sich darüber, dass ihre Kommandeure scheinbar nicht kämpfen wollten. Jedoch

warteten beide Kommandeure auf die richtige Zeit, damit sie kämpfen und gewinnen konnten. Später wurden sie wegen ihrer Geduld für Genies gehalten. Nur von wenigen der großen Kommandeure in der Geschichte wurde je als „geliebte“ gesprochen, eher als „Verehrte“ oder „Geachtete“. Es gibt Ausnahmen, aber sogar bei denen geht es nicht darum, einen Beliebtheitswettbewerb zu gewinnen. Der Sieg bringt viel mehr wahre Zuneigung als der Versuch, für jeden als der nette Typ zu erscheinen. Wenn wir zu Leiterschaft berufen sind, werden wir unsere Leute weit mehr lieben und (auch) ehrlicher und dann sollten wir auch ernst genug sein, sie so zu trainieren, dass sie nicht im Kampf sterben sondern ihr Ziel erreichen. Wir müssen auch bedenken, wie viele gut meinende Christen einige der großen Bollwerke zu vorschnell angegriffen haben ohne die richtige Vorbereitung, das richtige Training ihrer Leute oder sogar, ohne die Strategie Gottes zu haben.

Hebr. 10,35-39: Werft nun eure Zuversicht, Freimütigkeit oder Unerschrockenheit nicht weg, die eine große Belohnung hat. Denn Ausharren habt ihr nötig, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung davontragt[b]. a) Mk. 13,13; Lk. 8,15; 21,19; Jak. 5,7 b) Kap. 6,12.15

Denn noch eine ganz kleine Weile, und der Kommende wird kommen[a] und nicht säumen[b]. a) 1Thes 4,16 b) V. 25; Hab 2,3; Phil 4,5; Jak. 5,8; 2Petr 3,9; Offb. 3,11

"Mein Gerechter aber wird aus Glauben leben"[a]; und: "Wenn er sich zurückzieht, wird meine Seele kein Wohlgefallen an ihm haben[b]." a) Hab 2,4; Röm. 1,17; Gal 3,11 b) Jer. 14,10; Lk. 9,62; 1.Kor 10,5

Wir aber sind nicht von denen, die zurückweichen zum Verderben, sondern von denen, die glauben zur Gewinnung des Lebens. Das Ergebnis davon waren viel zu viele Niederlagen für das Volk Gottes. Es braucht beides; Glaube und Geduld, um die Versprechen Gottes zu erben. Viele derjenigen, die jene Bollwerke angegriffen hatten, hatten Glauben, aber ihnen fehlte Geduld, und war das einzige Ergebnis davon, dass „die Heiligen abgenutzt“ wurden und jetzt haben viele eine Miesmachermentalität. **Das wird sich ändern!**

Mk. 9,1 Und er sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Es sind einige von denen, die hier stehen, die den Tod nicht schmecken werden, bis sie das Reich Gottes in Kraft haben kommen sehen.

Lk. 5,15-16 Aber die Rede über ihn verbreitete sich umso mehr; und große Volksmengen versammelten sich, ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden. Er aber zog sich zurück und war in einsamen Gegenden und betete.

Lk. 4,14

Und Jesus kehrte in der Kraft des Geistes nach Galiläa zurück, und die Kunde von ihm ging hinaus durch die ganze Umgegend.

Lk. 6,19

Und die ganze Volksmenge suchte ihn anzurühren, denn Kraft ging von ihm aus und heilte alle.

Joh. 5,19

Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, außer was er den Vater tun sieht; denn was der tut, das tut ebenso auch der Sohn.